



Gemeinsamer Antrag

zur Behandlung in der Sitzung des BA 21 am 08.03.2016

Hausmeistervilla Pasinger Fabrik:

Gefahrenlage beseitigen - Nutzungskonzept erstellen und umsetzen

Die Landeshauptstadt München / Kommunalreferat wird aufgefordert, die Hausmeistervilla der Pasinger Fabrik kurzfristig dergestalt zu sichern, dass eine Nutzung des Hofbereichs zwischen Hausmeistervilla und Café der Kinder- und Jugendkulturwerkstatt e.V. gefahrlos auf gesamter Fläche möglich ist.

In diesem Zusammenhang verweist der BA 21 auf seinen Antrag vom 7. Juli 2015, in dem ein Nutzungskonzept für die Hausmeistervilla angemahnt wird und fordert eine kurzfristige Mitteilung zum Planungsstand. Der Antrag liegt mittlerweile ein halbes Jahr ohne Rückantwort zurück. Die aktuelle Gefahrenlage ist kurzfristig durch geeignete Maßnahmen zu bereinigen, mittelfristig muss in überschaubarem Zeitraum ein Nutzungskonzept erarbeitet und umgesetzt werden.

Begründung:

„Das ist eine ewige Geschichte“, wird der vormalige Geschäftsführer der Pasinger Fabrik in der Süddeutschen Zeitung vom 10. April 2000 (!) zitiert, als er zur sogenannten Hausmeistervilla befragt wird. Die geschätzten Kosten wurden seinerzeit noch in Mark angegeben. Seither sind erneut mehr als 15 Jahre vergangen und geschehen ist nichts Erkennbares. In diesen 15 Jahren hat die amtierende Geschäftsführung allerdings zahlreiche Vorstöße unternommen, die Villa zu nutzen und hierzu eigene Nutzungskonzepte unterbreitet, die jedoch nicht weiter verfolgt wurden.

Die Kinder- und Jugendkulturwerkstatt Pasinger Fabrik, deren Träger Kultur & Spielraum e.V. die Einrichtung im Auftrag des Stadtjugendamtes der LHM München organisiert, hat aktuell den zum Gelände der Pasinger Fabrik gehörenden Innenhof in Abstimmung mit der Pasinger Fabrik GmbH und dem Baureferat überplant und mit dem Einbau einer Veranda (Tribüne) und weiterer Einbauten begonnen. Gefördert wird diese Baumaßnahme durch Gelder der Glücksspirale und Mittel des Stadtjugendamtes in Kooperation mit dem Verein Urbanes Wohnen e.V.

Mitte Januar wurde nun ein Bauzaun auf dem Grund der Pasinger Fabrik errichtet, da die Hausmeistervilla inzwischen aufgrund baulicher Mängel durch möglicherweise herabfallende Teile eine

Gefahr darstellt. Die begonnene Baumaßnahme der Kulturwerkstatt kann hierdurch voraussichtlich nicht wie vorgesehen weitergeführt werden, ein erforderlicher Verwendungsnachweis für Fördermittel kann nicht geführt werden, Mittel sind unter Umständen zurückzuerstatten.

Nach Auffassung des Baureferats ist eine Sanierung der Hausmeistervilla unwirtschaftlich. Ungeachtet dessen, darf der schadhafte Bestandsbau nicht zu einer Nutzungsbeeinträchtigung der benachbarten Pasinger Fabrik und hier im Besonderen der Kinder- und Jugendkulturwerkstatt führen. Gefahrenpunkte, die durch das Gebäude ausgehen, müssen unbedingt sofort beseitigt werden. Der auf Grund der Pasinger Fabrik errichtete Bauzaun ist zeitnah zu entfernen, damit die genehmigte Baumaßnahme zu Ende geführt und die beabsichtigte Nutzung im Frühjahr aufgenommen werden kann.

Im Zusammenhang mit der Forderung nach Mitteilung des Planungsstandes weist der BA 21 darauf hin, dass die Informationen aus der Beschlussvorlage des Kulturausschusses vom 3.12.2015 vor Ort bekannt sind, in Anbetracht der bisher vergangenen Zeit jedoch tiefergehende Informationen erwartet werden. Es ist also nicht nur die genannte Gefahrenlage kurzfristig zu beseitigen, sondern es muss mittelfristig in einem überschaubaren Zeitraum eine Lösung zum Umgang mit dem Gebäude gefunden werden - Sanierung oder Neubau. Die Pasinger Fabrik GmbH benötigt dringend Erweiterungsflächen.

Pasing - Obermenzing, den 13.02.2016

Initiative:

Frieder Vogelsgesang
Fraktionssprecher CSU

Constanze Söllner-Schaar
Fraktionssprecherin SPD

Ingrid Standl
Fraktionssprecherin Bündnis 90 / Grüne

Clement Bezdeka
Fraktionssprecher FDP

Sonja Haider
Fraktionssprecherin ÖDP / Freie Wähler

